

Allgemeine Zeitung

INGELHEIM · BINGEN

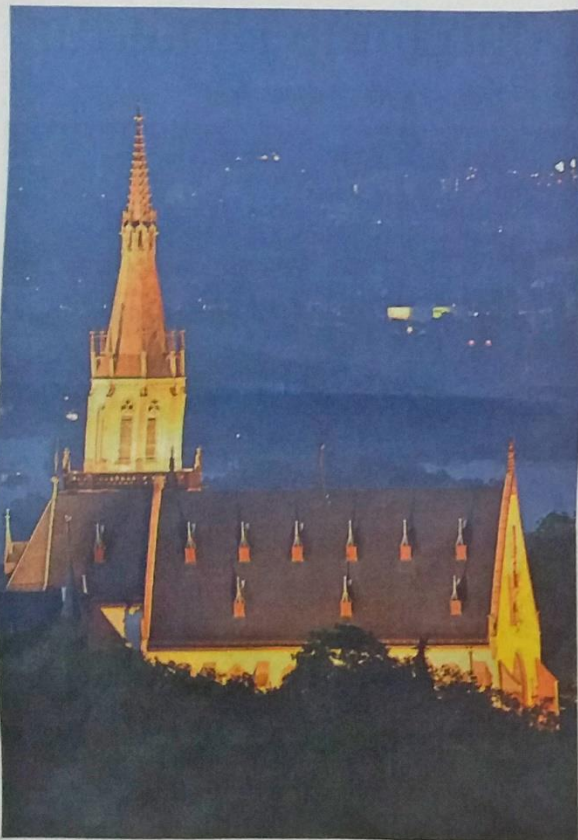
„Verletzungsgefahr ist groß“
DLRG sagt Stromschwimmen am Sonntag wegen
Niedrigwasser ab. ▶ **INGELHEIM**

Fußballabteilung vor dem Aus?
Vorstand des SV Gau-Algesheim nur noch
kommissarisch im Amt. ▶ **KREIS**

Nostalgiker töten besser
Tom Cruise als Ethan Hunt
in Mission Impossible 6. ▶ **KINO**

1 G 1113 A | Nr. 177 www.allgemeine-zeitung.de Donnerstag, 2. August 2018 Preis: 2,00 Euro

BINGEN



Erhabener Ort der Ruhe

Weithin sichtbar ist die Rochuskapelle und besonders in den Abendstunden ein kleines leuchtendes Juwel hoch über der Stadt Bingen. Der heilige Berg gilt schon seit vielen Jahrhunderten als Ort der Ruhe und der Besinnung. Viele Menschen haben hier

schon Kraft tanken und auch wieder Mut für ihr Leben schöpfen können. Es ist ein schönes Zeichen, dass auch der Kreuzbund (siehe nebenstehender Bericht) am 5. August auf dem Binger Rochusberg feiert.
Foto: Edgar Daudistel

Suchtkranke nicht stigmatisieren

KREUZBUND Stiftung feiert Zehnjähriges auf dem Rochusberg

BINGEN (red). Die Kreuzbund Stiftung im Bistum Mainz feiert am 5. August auf dem Rochusberg in Bingen ihr zehnjähriges Bestehen. Das Fest beginnt um 11.30 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Rochuskapelle. Der anschließende Festakt findet im benachbarten Hildegard-Forum der Kreuzschwwestern statt.

Die Stiftung wurde im Spätjahr 2008 mit einer Einlage von 10000 Euro als nicht rechtsfähige Stiftung in Verwaltung der Emmanuel von Ketteler-Stiftung gegründet. Dank vieler Zusatzen hat sich dieser Betrag zwischenzeitlich auf über 70000 Euro erhöht.

Mit den Erträgen aus der Stiftung soll die ehrenamtliche Suchtkrankenhilfe des Kreuzbundes Diözesanverbandes Mainz e. V. im Bistum Mainz langfristig gefördert werden. Die Zinserträge dienen ausschließlich der Unterstützung von Projekten der Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige im Sinne der christlichen Nächstenliebe. Hierzu zählen unter anderem Hilfe für Betroffene, Maßnahmen zur Persönlichkeitsentwicklung, Rückfallprophylaxe, Prävention in Schulen, Betrieben und Vereinen, Qualifizierung der Helfenden.

Abhängigkeitserkrankungen sind anerkannte und hilfebedürftige Krankheiten wie andere Erkrankungen auch. Sie durchziehen alle Bevölkerungsschichten, Berufe und Altersgruppen. Sie entstehen scheinbar und oftmals zunächst unbemerkt. Jeder kann süchtig werden. Es bedarf wenig, um selbst betroffen zu sein, wissen die Aktiven im Kreuzbund.

KONTAKT

▶ Wer die Kreuzbund Stiftung und damit die Arbeit der ehrenamtlichen Suchtselbsthilfe des Kreuzbundes im Bistum Mainz fördern will: **Stiftungskonto:** Pax Bank Köln, IBAN: DE54 3706 0193 4082 8280 90

▶ Weitere Infos: www.kreuzbund-stiftung.de; www.kreuzbund-dv-mainz.de



Aber das Image der Suchtkrankheiten ist nicht das beste. Suchtkranke erleben in allen Lebensbereichen Abwertung und Ausgrenzung. Das Stigma, das über diesen Krankheiten liegt, schadet den Betroffenen und verstärkt Suchtprobleme. Es isoliert Menschen, die Hilfe brauchen, und entwertet jene, die Kraft und Selbstvertrauen benötigen, um gesundheitliche und psychische Probleme zu bewältigen.

„Daher legt die Selbsthilfeorganisation großen Wert auf die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Suchtgefahren. Je mehr man in der Bevölkerung über die Krankheiten, ihre Ursachen, Symptome und Behandlungsmöglichkeiten weiß, desto leichter können bestehen-

de Vorurteile erkannt und abgebaut sowie tolerant und offen mit Betroffenen umgegangen werden“, so Hartmut Zielke vom Kreuzbund.

Der Kreuzbund reagiert darüber hinaus innovativ auf gesellschaftliche Veränderungen. Im Lauf der Jahre vollzog er einen Wechsel vom reinen Abstinenzverband zu einer Selbsthilfegemeinschaft mit der Zielsetzung der Hilfe zur Selbsthilfe. Man gibt kreative Antworten auf geänderte Konsummuster.

So bietet der Verein zwischenzeitlich Rat- und Hilfesuchen für alle Suchtformen eine Anlaufstelle (Alkohol, Drogen, Medikamente, Glücksspiel, Verhaltensstörungen). Der Kreuzbund leistet so mit seiner ehrenamtlichen Arbeit einen nicht unerheblichen Beitrag zur Kostendämpfung im Gesundheitswesen.

Als Fachverband der Caritas arbeitet der Verein partnerschaftlich mit deren beruflichen Fachkräften zusammen. Die Suchtselbsthilfe ergänzt die berufliche Suchtkrankenhilfe um ein unverzichtbares Angebot im Rahmen der Betroffenenkompetenz mit einem niederschweligen und am Alltagsleben orientierten Hilleangebot.

In den Selbsthilfegruppen treffen sich Menschen, die von der gleichen Krankheit betroffen sind oder das gleiche „Problem“ und den Willen haben, sich selbst zu helfen. Sie sprechen in einem geschützten Rahmen über ihre Schwierigkeiten im Alltag, lernen voneinander, machen sich gegenseitig Mut und schaffen Lösungen für die Bewältigung von Problemen und Lebenskrisen.

Sucht im Miteinander bekämpfen

KREUZBUND Stiftung feiert im Hildegard-Forum ihr zehnjähriges Bestehen

Von Jochen Werner

BINGEN. „Sie sollen sich in Gruppen zusammensetzen“, lautete das Thema des ökumenischen Gottesdienstes zu Beginn der Feiern zum zehnten Geburtstag der Kreuzbund Stiftung im Bistum Mainz in der Binger Rochuskapelle. Pfarrerin Tanja Brinkhaus-Bauer und Prälat Hans-Jürgen Eberhardt bauten dabei Brücken zwischen dem Lukas-Evangelium und dem Kreuzbund: Wie sich die Jünger hinsetzten und teilten, lassen sich auch Suchterkrankungen nicht ohne gegenseitige Unterstützung nur im Miteinander bekämpfen.

Der Kuratoriumsvorsitzende Herbert Rogge (Groß-Gerau) war auf der anschließenden Feier vor knapp 100 Anwesenden im heißen Hildegard-Forum beim Blick in die vergangenen zehn turbulenten Jahre dankbar, dass das ursprüngliche Stiftungskapital von 10000 auf 70000 Euro aufgestockt werden konnte. Dankbar sei man, dass die Mainzer Emmanuel von Ketteler-Stiftung viele Aufgaben übernehme und umgekehrt für die trotz Zinstiefs relativ hohe Auszahlung von knapp über zwei Prozent stehe. Im vergangenen Jahr waren das 1500 Euro. Das Geld soll die Teilnahme an Veran-



Kuratoriumsvorsitzender Herbert Rogge (v.l.) mit Prälat Hans-Jürgen Eberhardt und Pfarrerin Tanja Brinkhaus-Bauer.
Foto: Gerhard Iser

staltungen oder Seminaren sicherstellen, wenn die betroffenen Menschen finanziell nicht gerade auf Rosen gebettet sind.

Den Ursprungsgedanken erläuterte der Binger Kreuzbund-Geschäftsführer Hartmut Zielke hinter den Kulissen: Die Mitgliedsbeiträge zum Kreuzbund (einzeln 54, Partner 84 Euro) sollten ein Stück Unabhängigkeit bringen.

Die Zinsen dieses selbst erwirtschafteten Kapitals wollte man verwenden, um den eigenen Leuten helfen zu können. Durch Zustiftungen habe die Gesamtsumme schließlich versiebenfacht, die Hilfe ausgebaut werden können.

Ein Pfund, mit dem der Binger Kreuzbund auch künftig wuchern kann, war die Teilnahme der Bundesvorsitzenden Andrea Stollfuß

bei der Jubiläumsfeier. „Das bedeutet eine große Wertschätzung“, freute sich Zielke und war überzeugt, dass wir in Bingen gute Arbeit leisten und auf Bundesebene hoch angesehen sind.“ Die Ökumene sei dem eigentlich katholischen Verband selbstverständlich.

Das gut durchdachte Seminarangebot innerhalb des Diözesan-

verbandes Mainz ist umfangreich, bietet das Richtige für alle Suchterkrankungen und für alle Menschen, ob Junge, Alte, Paare, Angehörige oder Singles. Im Vordergrund steht immer das Ziel, über die Krankheit aufzuklären, gleichzeitig für die Betroffenen ein Gefühl für sich selbst und die eigene Sucht und Abhängigkeit zu vermitteln und Auswege aufzuzeigen. Suchtkranke sollen ins normale Leben zurückfinden, ohne danach wieder mit der Sucht in Verbindung zu kommen, sich verführen zu lassen. Oder, wie Zielke sagt: „Zufrieden nüchtern leben!“

Ein weiteres Ziel des Kreuzbundes ist die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Themen Sucht und Suchtgefahren und der damit einhergehende Abbau von Vorurteilen Außenstehender gegenüber Erkrankten. Wichtige Voraussetzung zur Anerkennung aller aktuellen, positiven wie negativen Facetten von sich selbst, ist dabei die Selbstakzeptanz. Die Teilnehmer am Stiftungsgeburtstag wissen, was das bedeutet. Und sie haben es für sich selbst und für ihre Angehörigen oder mit ihnen zusammen geschafft.

Stiftungskonto: Pax Bank
Köln, IBAN: DE54 3706 0193
4082 8280 90

Neue Binger Zeitung

23. Jahrgang · KW 33

Wochenzeitung mit lokalen Nachrichten

Mittwoch, 15. August 2018

Kreuzbund Stiftung

Ehrenamtliche Suchtkrankenhilfe gefördert

Bingen (red). Die Kreuzbund Stiftung im Bistum Mainz feierte am Sonntag auf dem Rochusberg ihr 10-jähriges Bestehen. Kuratoriumsvorsitzender Herbert Rogge skizzierte die Chronik der Kreuzbund Stiftung. Alle Redner würdigten beim Festakt im Hildegard-Forum das Engagement des Kreuzbundes in der ehrenamtlichen Suchtkrankenhilfe und gratulierten zum Mut, vor 10 Jahren diese nicht rechtsfähige Stiftung in Verwaltung der Emmanuel von Ketteler-Stiftung gegründet zu haben. Dass sich dies gelohnt hat, belegen die Zahlen. Die Stiftungseinlage von 10.000 Euro wur-

de zwischenzeitlich durch Zustiftungen mehr als versiebenfacht.

Mit den Zinserträgen wird die ehrenamtliche Suchtkrankenhilfe des Kreuzbund Diözesanverbandes gefördert. Sie dienen ausschließlich der Unterstützung von Projekten der Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige im Sinne der christlichen Nächstenliebe. Hierzu zählen unter anderem die Hilfe für Betroffene und Angehörige, Maßnahmen zur Persönlichkeitsentwicklung, Rückfallprophylaxe, Prävention in Schulen, Betrieben und Vereinen und die Qualifizierung der Helfenden.